

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDENDE
UND PARTNER DES WBZ



DREI JAHRE NACH DEM
EINZUG IN DEN NEUBAU



BRUNO PLANER – NEUES
GESCHÄFTSLEITUNGSMITGLIED



ONLINE-SPENDEN SIND
IM AUFWÄRTS-TREND



2/2024



DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 71
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung

Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion

Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder

WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution

Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung

EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage

Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare

Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2024 WBZ.

Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis

Das WBZ verwendet für seine
Publikationen 100% Recycling-
papier, ausgezeichnet mit dem
blauen Engel.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leser:innen

Mit dem Neubau, den wir im Sommer 2021 bezogen haben, ist uns ein weiteres Stück WBZ-Geschichte geglückt. Wenn ich an die für uns alle sehr herausfordernde Zeit zurückdenke, dann bin ich auch heute noch stolz darauf, was wir gemeinsam geschaffen haben: Nämlich die Verschmelzung der beiden Gebäude sowie die verbesserte Lebens- und Wohnqualität der Bewohner:innen des ehemaligen Altbaus. Mittlerweile kann man sagen, dass wieder Ruhe eingekehrt ist. Trotzdem sind wir noch an gewissen Optimierungen dran – denn vieles wird erst im laufenden Betrieb und mit gesammelter Erfahrung erkannt und wenn nötig nachgerüstet.

Einen weiteren Meilenstein haben wir auch in der Aufstellung der Geschäftsleitung geschafft. Bruno Planer, langjähriger Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum (GSZ), verstärkt seit April unsere Geschäftsleitung als neuer Bereichsleiter Arbeit. An dieser Stelle heisse ich Bruno Planer in der Geschäftsleitung nochmals herzlich willkommen und wünsche ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion. Die Leitung des GSZ gibt er Ende Juni an seinen Nachfolger ab. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 8 und 9.

Damit wir auf Erfolgskurs bleiben und uns auch in Zukunft bestmöglich für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung einsetzen können, sind wir weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank dafür!

Stephan Zahn
Geschäftsführer
stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

2 Editorial

Stephan Zahn

3 Aktuell

Aktuelles aus dem WBZ

4 Schwerpunkt

Alles gut am neuen Ort?

7 Persönlich

«Ich bin im Fall kein Couch-Potato»

8 Leben und Arbeiten

Ein bekanntes Gesicht als neues Mitglied
der Geschäftsleitung

10 Dienstleistungen

Mit dem Laser personalisieren und veredeln

11 Unterstützung

Digitale Spenden nehmen zu

Titelbild:

Gabriella Hofstetter, Bewohnerin, und Stefan Huber,
Bewohner, gemeinsam auf der Passerelle zwischen
Bestandsbau und Neubau.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an? Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Durchblick 1/2024 «Jahresbericht» goes digital

Seit diesem Jahr produzieren wir den Durchblick «Jahresbericht» nur noch in digitaler Form. Wir machen damit bezüglich Digitalisierung einen weiteren Schritt vorwärts und schonen gleichzeitig die Umwelt. Auf unserer Website unter «Aktuell/Publikationen» steht der Jahresbericht ab sofort direkt zum Durchblättern auf dem persönlichen Endgerät (PC, Smartphone oder Tablet) oder als PDF-Download bereit, unabhängig von Standort und Zeit. An der Aufmachung des Jahresberichts haben wir nichts geändert, er kommt in gewohnter Form daher. Viel Spass beim Lesen! (ofe)

Scannen und Jahresbericht lesen!

wbz.ch/aktuell/publikationen



Musik für alle – Vorurteile gehen flöten!

Im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte 2024 – einer nationalen Aktion von Zukunft Inklusion – findet im WBZ gemeinsam mit der Basler Stiftung «Musik trotz allem» ein Konzert statt. Übrigens ist die Region Basel mit rund 80 Aktionen am Start. Gemeinsam setzen wir am Sonntag, 9. Juni 2024, ein Zeichen und lassen Vorurteile flöten gehen. Der WBZ-Chor, die Band «Musik für alle» und zwei musikalische Gäste sowie Gäste aus der Sparte Tanz gestalten gemeinsam das Programm. (ofe)

Sonntag, 9. Juni 2024,
14–15.15 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr).
Anschliessend an das Konzert laden wir zum gemeinsamen Apéro ein.
Eintritt frei (Kollekte zu Gunsten von Menschen mit Behinderung).



Band «Musik für alle» und WBZ-Chor während einer Probe im März.



BKB feiert ihr 125-jähriges Bestehen

Die Basler Kantonalbank wird dieses Jahr 125 Jahre alt. In ihrem Jubiläumsjahr überlassen sie die Bühne den Baslerinnen und Baslern und bedanken sich für ihr Engagement. Dazu gehört auch ein Wildbienenprojekt. 125 kleine und rund 5 grosse Wildbienenhäuschen werden in der Region Basel installiert. Das spezielle an den Häuschen wird sein, dass sie alle in Form von bekannten Basler Bauten daherkommen – Spalentor, Münster ...

Die Wildbienenhäuschen stellen verschiedene Basler Wahrzeichen dar.



Gemeinsam mit der Bürgerspital Basel (BSB) Schreinerei stellen wir die Wildbienenhäuschen her. Die Holzarbeiten übernimmt die BSB Schreinerei und das WBZ kümmert sich um die Zusammenstellung. Aus diesem Grund wird auch bei uns im WBZ ein Wildbienenhäuschen stehen. Wir freuen uns darauf und danken der BKB herzlich! (ofe)

Rezertifizierung bestanden

Die Qualität lebe hoch! Wir haben kurz vor Ostern die Rezertifizierung erfolgreich bestanden und haben das ISO-Zertifikat sowie das SODK OST+-Zertifikat (Zertifikat für Qualitätssicherung der Behinderteneinrichtung) für weitere drei Jahre erhalten. Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) prüfte verschiedene Prozesse und kontrollierte, ob wir im WBZ die definierten Normen umsetzen. Erfreulicherweise sind keine Abweichungen festgestellt worden. Der erfolgreiche Abschluss bestätigt einmal mehr, dass wir zusammen mit unseren Mitarbeitenden grossen Wert auf ein hohes Qualitätsniveau legen. Gemeinsam leben wir Qualität! (ofe)



Agenda

Musik für alle – Vorurteile gehen flöten! (Konzert)

09.06.2024, 14–15.15 Uhr (Türöffnung 13.30 Uhr)

Boutique-Kleider-Flohmarkt

27.-28.06.2024, 9–19.30 Uhr

Sonntagsbrunch

07.07.2024, 10.30–13 Uhr

11.08.2024, 10.30–13 Uhr

08.09.2024, 10.30–13 Uhr

Tea Time

08.09.2024, 14–16 Uhr

After Work Lounge

13.06.2024, 16.30–19 Uhr

27.06.2024, 16.30–19 Uhr

25.07.2024, 16.30–19 Uhr

22.08.2024, 16.30–19 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda).

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).

Alles gut am neuen Ort?

Rund drei Jahre sind seit dem Umzug vom Altbau in den Neubau vergangen. Längst ist das Neue zum Alltag geworden – wie bewährt es sich? Es wird Zeit für eine kleine Standortbestimmung.



Die Piazza ist ein lebendiger Ort und verbindet den Bestandsbau mit dem Neubau. (Das Bild ist an der Eröffnung «Tag der offenen Tür» entstanden.)

Stichworte wie Baulärm und Erdbebenertüchtigung, Mittelbeschaffung, temporäre Abläufe oder das neue Gastrokonzept, Covid-Bestimmungen und Umzugsplanung haben uns bei laufendem Betrieb über Jahre hinweg gefordert. Hat sich danach

bewahrheitet, was wir uns von der neuen Infrastruktur versprochen hatten, ist die Umstellung geglückt? Drei Jahre nach dem Umzug haben wir nachgefragt. (mta)

«Unsere Haustechnik befindet sich auf einem topmodernen Stand, das war ein Technologiesprung. Das Gebäudeleitsystem hat massive Verbesserungen gebracht, auch auf der individuellen Ebene. Der Gesichtsausdruck einer Bewohnerin, als sie via Fernsteuerung am Rollstuhl zum ersten Mal ihre Wohnungstüre selber öffnen und schliessen konnte ... Aber klar: Wo nachjustiert werden muss, merkt man erst nach einem Einzug, so waren zum Beispiel energetische Optimierungen nötig. Aus unserer Sicht sind die grosszügigen Flächen ein riesiger Gewinn, mehr Lebens- und Arbeitsqualität, mehr Sicherheit, einfacheres Manövrieren etc. ... Die Gartenanlage trägt zur gesellschaftlichen Vernetzung bei, ein toller Erfolg des Projekts.»

Jean-Louis Bauch, Matthias Sigrist, Co-Abteilungsleiter Infrastruktur und Sicherheit





« Es läuft in Sachen Gastronomie. Die Infrastruktur und die Veranstaltungstechnik sind mega und auch das neue Verpflegungskonzept hat sich eingespielt. Über Mittag gibt es manchmal Wartezeiten – im Gegenzug bieten wir eine grössere Auswahl, verlängerte Essenszeiten und mit der Kaffee-Bar ein schönes Zusatzangebot. Ein Teil der Bewohnerinnen und Bewohner nutzt diese Freiheiten konsequent, andere ziehen das Gewohnte, Beständige vor. Die Gastronomie ist auf alle Fälle ein Fixpunkt im Haus. Es ist schön, dass auch nach Feierabend noch etwas läuft. Auf der Piazza finden Lesungen, eine Jazz-Matinée am Flohmarkt, Brunchsonntage oder Konzerte statt. Wir können damit inhouse Anlässe anbieten, die sich als grössere Gruppenausflüge kaum organisieren lassen. »

Denise Rüegg, Abteilungsleiterin Gastronomie

« Aus Personalsicht hat der Neubau eine Vielzahl von Vorteilen gebracht. Wir treffen uns zu den Übergaberapporten alle im Open Space der Pflege. Dadurch ist das gegenseitige Verständnis gewachsen. Man tauscht sich aus und wird automatisch einbezogen. Entsprechend positiv haben sich Arbeitsqualität und Gemeinschaftsgefühl entwickelt, was unseren Bewohnerinnen und Bewohner sehr direkt zugutekommt. Am Anfang hatten wir es etwas übertrieben mit den Veränderungen. Mittlerweile gibt es im Bestandsbau wieder Stationszimmer, um die räumliche Nähe sicherzustellen. Im Neubau ist das bis jetzt nicht möglich, aber vielleicht findet sich auch dazu noch eine Lösung. »

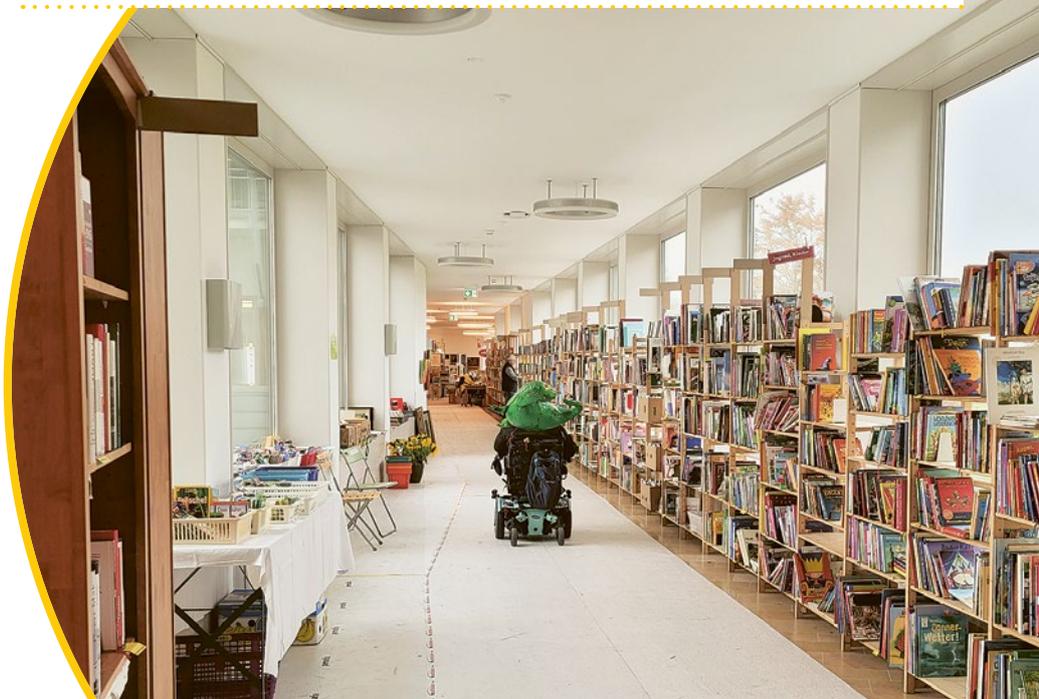
Werner Scheurer-Felss, Abteilungsleiter Begleitung und Pflege



« Die Atmosphäre bei uns im Haus wird auch von Dritten als hell, offen, grosszügig, angenehm und fröhlich beschrieben. Ich hatte gehofft, dass sich die Piazza zum Treffpunkt entwickeln wird, wo das WBZ zusammenwächst. Genau das passiert. Sie ist unser Dorfplatz. Aus der Abteilung Werkplatz tragen wir mit der Dekoration, der Möblierung und unseren Veranstaltungen viel zu seiner Lebendigkeit bei. Die neue Infrastruktur hat uns aber auch ermöglicht, das Angebot an Arbeitsplätzen in der Tagesstruktur um eine Gruppe Piazza, Garten & Lädeli zu ergänzen. Diese haben wir ganz frisch mit dem Flohmarkt-Team zu 'Flohmarkt, Raum und Natur' fusioniert. Klienten und Personal können eine grosse Bandbreite an Indoor- und Outdoor-Erfahrungen machen. »

Carlotta Jost, Abteilungsleiterin Werkplatz

Während dem Flohmarkt im Oktober wird die Passerelle zum Buchladen.





Verschiedene externe und interne Anlässe finden auf der Piazza statt. So wie die Vernissage für den WBZ-Advents-Stern im vergangenen November.

« Ich habe zuerst im Bestandsbau gelebt und war dann acht Jahre lang im Altbau. Wenn ich dort Besuch im Rollstuhl hatte, musste aus Platzgründen die Zimmertüre offenbleiben. Die Dusche war auf dem Gang und ich musste auch das WC mit jemandem teilen. Im neuen Daheim kann ich wirklich wohnen, ich fühle mich nicht so eingengt. Wenn ich etwas am Schreibtisch mache, ist nicht grad nebendran die Zimmertüre oder das Bett. Das ist für mich besonders wichtig, weil ich nicht alleine raus kann. In meinem Raum, im Haus und im Garten kann ich mich hingegen frei bewegen. Ich merke aber, dass für manche Mitbewohnende der Weg bis zu mir sehr weit ist, auch altersmässig fühle ich mich auf meinem Stock etwas isoliert. Im Bewohner:innen-Rat haben wir zudem darüber gesprochen, dass sich zum Beispiel das Lavabo im Bad nicht so gut unterfahren lässt. »

Stefan Huber, Bewohner Neubau



« Der Neubau hat sich zum ruhigeren der beiden Häuser entwickelt. Hier ziehen sich die Bewohnerinnen und Bewohner gerne ein bisschen zurück. Der Bestandsbau ist der lebhaftere. Aus meiner Sicht ist es auch ein Zeichen von Normalisierung, wenn zwischen- durch mal jemand das Zimmer, die Etage bzw. das Gebäude wechseln möchte. Im Neubau sind die Aufenthaltsräume und Wintergärten bis jetzt überraschend wenig in Beschlag genommen worden. Da werden wir genauer hinschauen müssen, wer welche Bedürfnisse hat, und wie sich die Räume nutzen liessen. Es bleibt eine Daueraufgabe, die Teilhabe zu fördern und zu verbessern. »

Thomas Hafner, Abteilungsleiter Teilhabe



« Wir kommen mit der Infrastruktur und den Abläufen gut klar, das hat sich alles tipptopp eingespielt. Was wir uns vorgenommen haben, wird gelebt. Am Anfang war es auch in der Verwaltung ein Umgewöhnen, eine Umstellung von Einzelbüros auf Open Space. Das hat aber deutlich mehr Nähe geschaffen. Man bekommt mit, was an anderen Stellen läuft, die Wege sind kürzer. Ich stehe viel häufiger auf und gehe zu jemandem hin, als wie früher ein E-Mail zu schreiben. Dass das WBZ zusammengewachsen ist, sieht man am besten über Mittag auf der Piazza. Es ist auch superschön, eine KiTa im Haus zu haben. Sie ist ein belebendes Element. Man hört die Kinder im Treppenhaus, man sieht sie in unserer Gartenanlage und es gibt sogar gemeinsame Aktivitäten. Die neue Infrastruktur hat vieles zum Positiven verändert – und unsere Entwicklung geht laufend weiter. »

Cornelia Truffer, Bereichsleiterin Services, stv. Geschäftsführerin





Der Schlüsselanhänger-Engel wurde in einer gesundheitlich schwierigen Zeit zum Talisman.



Unterwegs mit ihren Geschwistern.



Die Familie hat eine grosse Bedeutung in Petra Lienerts Leben.



Das Seebad am Geniessen.



Ein Punching-Ball fängt Energien auf, die Petra von ihrem Umfeld fernhalten will.

Persönlich

«Ich bin im Fall kein Couch-Potato»

Wenn ein Velohelm, ein Punchingball und mehrere «Tschapper» (Baseball-Caps) als Indizien gelten, dann müsste Petra Lienert eine Sportskanone sein. Volltreffer!

«Auch wenn ich vom Beweglichen her eingeschränkt bin», erzählt Petra, «bin ich im Fall kein Couch-Potato. Es wäre mir zu wenig, an einem Tag nur gerade von A nach B zu rollen und that's it. Vor kurzem habe ich das Schwimmen wieder ins Programm genommen. Die Stäbe, die wegen einer Skoliose meine Wirbelsäule stabilisiert hatten, mussten 2022 raus. Das war gesundheitlich eine schwierige Phase, nach der ich mich länger nicht mehr ins Wasser getraute. Es freut mich mega, dass die Angst inzwischen verflogen ist. Zwei bis drei Mal pro Monat kann ich diesem Hobby nun wieder nachgehen.»

Eine ganz andere Funktion hat der Punchingball in ihrem Zimmer. Er dient weniger zu Trainingszwecken, sondern bezieht Prügel, wenn Petra Dampf ablassen will. Für sie ist das ein geeignetes Ventil, um etwas Belastendes loszuwerden. «Geht mir eine Situation an oder auf die Nerven, dann muss halt der Punchingball dran glauben.» Gegen aussen macht Petra meistens einen ruhigen, gelassenen Eindruck. Sie liebt zwar die Geselligkeit, braucht aber auch Zeit für sich und zieht sich gerne mal zurück.

Ganz zu Beginn ihres Lebens war das mit Sicherheit nicht möglich. Im Mutterleib dürfte es für die Vierlinge ziemlich eng geworden sein. Wie Petra berichtet worden ist, wollte sich der Gynäkologe Anfang der Neunzigerjahre erst mal einen Schnaps genehmigen, als er die Mehrfachschwangerschaft entdeckte. Zu ihren drei gleichaltrigen Geschwistern, zum älteren Bruder und zu den Eltern pflegt Petra auch heute noch ein gutes Verhältnis. Die Familie hält zusammen. Es sei immer ein guter Mix zwischen Zutrauen, Zumuten und doch auch Beschützen gewesen, meint sie. Ein optimaler Start, um im Erwachsenenleben Hindernisse überwinden zu wollen und immer selbstständiger zu werden. Petra Lienert berichtet von schwierigen Telefonaten, die ihr zwar auch heute noch feuchte Hände bescheren würden. Aber sie führt sie und braucht dazu längst nicht mehr die moralische Unterstützung eines Coaches. «Da bin ich sehr froh und stolz auf mich selber. Das WBZ hat dazu beigetragen, dass ich heute so weit bin. Das gibt mir extrem viel Selbstvertrauen.» (mta)

Ein bekanntes Gesicht als neues Mitglied der Geschäftsleitung

Kurz nach seinem Amtsantritt am 1. April 2024 stellte sich Bruno Planer, unser neuer Bereichsleiter Arbeit, für ein Interview zur Verfügung.



Links: Abteilungsleiter:innen-Sitzung des Bereichs Arbeit mit Theo Kohler, Abteilungsleiter Treuhand; Carlotta Jost, Abteilungsleiterin Arbeitsplatz; Bruno Planer und Andreas Theis, Abteilungsleiter Elektronische Datenverarbeitung (v.l.n.r.). Rechts: Ob an der Kaffeemaschine oder über den Grossformat-Scanner in der Abteilung EDV hinweg: Viele Fragen lassen sich auf dem informellen Weg am leichtesten bearbeiten.

Noch bis Ende Juni übt Bruno Planer einen Spagat zwischen angestammter und neuer Rolle aus, bevor sein Nachfolger die Leitung des Grafischen Service-Zentrums (GSZ) übernimmt. In dieser Übergangszeit wurden ihm Stück für Stück die Aufgaben der Bereichsleitung Arbeit übertragen.

Bruno Planer, wie hast Du von Deiner Beförderung erfahren?

Stephan Zahn hat mich während einer Sitzung angefragt, ob ich hinsichtlich seiner Pensionierung Ende 2026 und einer weit-sichtigen Nachfolgeregelung interessiert sei, anfangs 2024 seine Nachfolge als Bereichsleiter Arbeit anzutreten. Ich habe mich riesig gefreut, wollte aber erst überlegen, ob diese Funktion zu mir passt: weniger agogische Arbeit und Kundenkontakte bei mehr Verantwortung auf einer ganz anderen Ebene. Eine spannende

Herausforderung! Schliesslich habe ich mich beim Stiftungsrat offiziell beworben und die Stelle nach einem spannenden Hearing erhalten.

Dein Chef ist nun ein Kollege, Deinen Kollegen bist Du vorgesetzt. Wie fühlt sich das an?

Komisch und vertraut zugleich. Wir kennen uns alle schon lange und haben ein gutes Verhältnis untereinander. Das lässt sich in der neuen Konstellation hoffentlich fortsetzen. Ich würde meinen Führungsstil jedenfalls als partizipativ bezeichnen. Ich lege Wert auf den Austausch im Team und auch über die Bereichsgrenzen hinweg.

Welche Herausforderungen willst Du angehen?

Unsere agogische Arbeit mit der Begleitung von Menschen mit Behinderung läuft

gut. Wir werden uns hingegen stark mit finanziellen Aspekten auseinandersetzen müssen. Obwohl das WBZ keine Gewinne schreiben muss, brauchen wir auch im Arbeitsbereich eine ausgeglichene Rechnung.

Die Behindertenrechtskonvention der UNO will Inklusion und damit auch den Zugang zum ersten Arbeitsmarkt erreichen. Braucht es Eure Arbeitsangebote dann überhaupt noch?

Da muss ich etwas ausholen. Immer mehr Menschen mit Behinderung ist es möglich, in ihren eigenen vier Wänden zu leben und die notwendige Unterstützung einzukaufen. Für die Arbeit braucht es stattdessen den Goodwill eines Arbeitgebers. Diese Angebote bleiben dünn gesät, weshalb es auch die begleitete, leistungsorientierte Arbeit im WBZ weiter braucht. Und für die



Ausschnitte aus einem grossen Verantwortungsbereich: Bruno Planer mit der Frühlings-Gartenbepflanzung, im Hintergrund die Arbeitsplätze vom kreativAtelier.

Tagesstruktur sind wir mit dem Werkplatz inzwischen so vielfältig und flexibel aufgestellt, dass wir allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein adäquates Arbeitsangebot machen können.

Mit dem Projekt «kunstStück» (Bilder) oder dem Adventssterne (Geschichten) bietet Ihr seit 2023 vermehrt die Möglichkeit zu schöpferischer Arbeit. Weshalb?

Wenn jemand sein Leben bildlich umsetzt oder lyrische Texte verfasst, ist das enorm wichtige biografische Arbeit. Es geht um Selbstbewusstsein im Sinne von «sich seiner selbst bewusst sein». Auch die Adventsgeschichten, die in und nach einer Schreibwerkstatt entstanden sind, beziehen sich auf das individuell Erlebte. Diese Auseinandersetzung und Kreativität wollen wir weiter fördern.

Was sind Deine weiteren Vorhaben?

Der SUBB (Verband Soziale Unternehmen beider Basel) hat eine Publikation zur Zukunft der begleiteten Arbeit verfasst. Deren Inhalte werde ich mit dem Stand im WBZ abgleichen. Wir machen schon

vielen richtig gut, zum Beispiel mit unseren Leistungslöhnen. Doch wir dürfen nicht stehen bleiben und müssen uns immer auch an der Nachfrage des Marktes orientieren. Das ist ein ständiger Veränderungsprozess. Ein anderer Schwerpunkt ist die Vernetzung. Ich möchte mit Vereinigungen wie kmu Reinach, CURAVIVA (Verband der Alters- und Pflegezentren) oder den Gemeindeverwaltern vermehrt den Kontakt suchen.

Letzte Frage: Wer ist eigentlich Bruno Planer?

(Lacht) Ich würde ihn als sozial interessierten Menschen beschreiben, der in seinem Leben gerne etwas bewegt. Ich bin 1988 als frisch ausgebildeter Offsetdrucker ins WBZ gekommen. Die Funktion hat sich im Laufe der Jahre verändert, Weiterbildungen in Agogik und auf Managementstufe sind hinzugekommen. Daneben engagiere ich mich in meiner Wohngemeinde Dornach, heute insbesondere als Stiftungsratspräsident eines Alters- und Pflegeheims.

Danke für das Gespräch, Bruno! (mta)



Die Piazza-Deko entsteht im Werkplatz, wo Tagesstruktur geboten wird und Leistung entsteht, an denen sich Interne wie Gäste oder Kunden erfreuen können.

Nachfolger von Bruno Planer als Abteilungsleiter des Grafischen Service-Zentrums ist Josua Furrer. Der Kundenberater von Birkhäuser+GBC tritt seine Stelle im WBZ per 1. Juli 2024 an. Wir heissen ihn bei uns herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start in seiner neuen Funktion!

Mit dem Laser personalisieren und veredeln

Das Grafische Service-Zentrum bietet seit fünf Jahren das Personalisieren und Veredeln von Produkten mittels Lasergravur an. Auch die neuste Generation der WBZ-Kugelschreiber gravieren wir direkt bei uns im WBZ.

Produkte aus Holz, Papier, eloxiertem Metall, Keramik oder geeigneten Kunststoffen kann die Lasermaschine bei uns im Grafischen Service-Zentrum mit gewünschten Schriftzügen oder Motiven veredeln. Neben der klassischen Gravur kann der Laser auch (aus-)schneiden und damit neue Produkte entstehen lassen. Die Schnittfunktion wird häufig auch in der Modellherstellung angewendet. Jedenfalls sind der Kreativität fast keine Grenzen gesetzt. Dies ist am Arbeitsplatz von Michael Waldmeier, Mitarbeiter Grafisches Service-Zentrum, zu spüren. Da steht der Eiffelturm, ein T-Rex und

über den Köpfen schwebt ein Zeppelin. An unserer vergangenen Jahresabschlussfeier im WBZ schmückten zudem Windlichter mit verschiedenen Waldmotiven die Tische – Dekoration aus Eigenproduktion.

WBZ-Kugelschreiber

Vor ein paar Jahren haben wir bei unseren WBZ-Kugelschreibern wie davor bei unseren USB-Sticks von Kunststoff auf nachhaltigere Holz-Kugelschreiber eines zertifizierten Schweizer Lieferanten mit Nachhaltigkeitsprogramm umgestellt. Naheliegend – gravieren lassen wir sie neuerdings direkt bei uns im Grafischen Service-Zentrum.

Damit die Kugelschreiber alle an der gleichen Stelle graviert werden, haben die Mitarbeiter:innen vom Grafischen Service-Zentrum ein Raster aus Holz gemacht. Dort liegen die noch unbeschrifteten Kugelschreiber in Reih und Glied.

Einmal losgelassen arbeitet sich der Laser Linie für Linie durch die Kugelschreiber und brennt das WBZ-Logo sowie die Webadresse an der definierten Stelle in die Kugelschreiberhülle ein. Die Vorarbeit dazu wird am Computer geleistet. Schriftart, Grösse und Position werden mittels Software definiert und an die Lasermaschine übermittelt.

Lassen Sie Ihre nächsten Kunden- oder Mitarbeitergeschenke bei uns im Grafisches Service-Zentrum mit Ihrer persönlichen Botschaft veredeln. Interessiert? Dann freuen wir uns im Grafischen Service-Zentrum auf Ihre Kontaktaufnahme (Kontakt siehe weiter unten). (ofe)



Der Reihe nach werden die Kugelschreiber mit dem WBZ-Logo und der Website graviert.



Für die vergangene Jahresabschlussfeier sind für die Tischdekoration Windlichter mit verschiedenen Sujets entstanden.

KONTAKT

Bruno Planer

Bereichsleiter Arbeit,

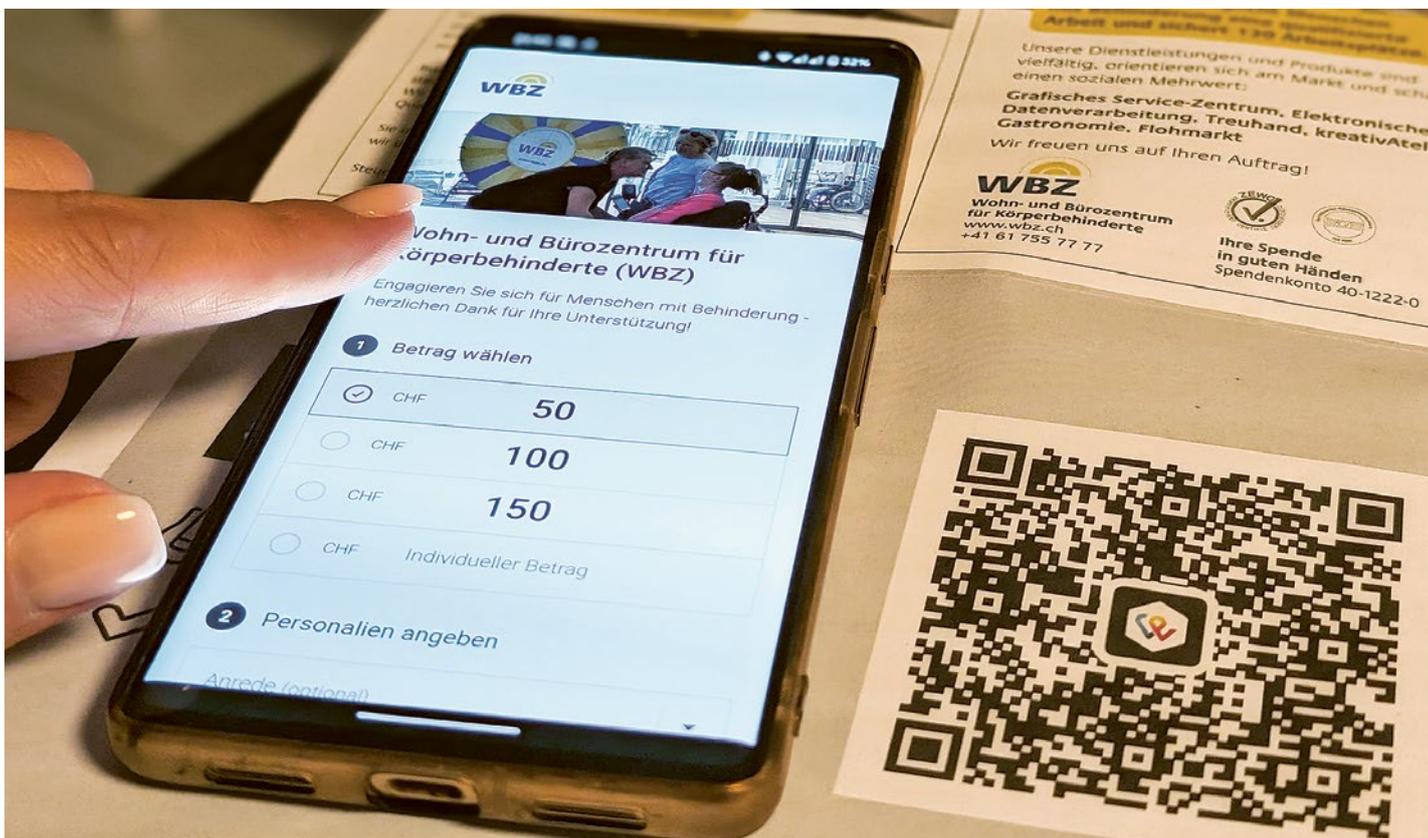
Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum

t +41 61 755 71 23, f +41 61 755 71 21

bruno.planer@wbz.ch

Digitale Spenden nehmen zu

Digitale Spenden sind noch nicht führend im Schweizer Spendenmarkt – ein Aufwärtstrend ist jedoch erkennbar. Wer wie spendet ist oft auch altersabhängig. Ziel ist es, den Spenderinnen und Spendern eine möglichst breite und attraktive Palette an Zahlungsmitteln anzubieten, um einfaches und rasches Spenden zu ermöglichen.



TWINT ist eine Möglichkeit, für Menschen mit Behinderung, die im WBZ arbeiten und wohnen, zu spenden.

Auch wenn die Spendenzahlen momentan noch eine eher analoge Sprache sprechen – der Aufbruch ins digitale Spendenzeitalter hat begonnen. Laut des Spendenreports Schweiz von Swissfundraising und der Stiftung ZEWO machen die digitalen Spenden zwar erst 10% der gespendeten Gelder in der Schweiz aus. Unter digitalen Zahlungsmitteln sind elektronische Transaktionsverfahren zu verstehen, die über das Internet oder andere digitale Netzwerke abgewickelt werden (dazu gehören TWINT, Paypal und die Kreditkarte). Der Aufwärtstrend dieser auch nicht mehr ganz neuen Zahlungsmethoden ist jedoch spürbar und wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern. Denn mit welchen Zahlungsmitteln Spenden getätigt werden, hängt oft auch mit dem Alter zusammen.

Spenden leichtgemacht

Auch im WBZ setzen wir schon länger auf die digitalen Zahlungsmittel. Mit diesem Angebot wollen wir verschiedene Generationen und Zahltypen in ihrem gewohnten Umfeld abholen und ihnen das Spenden erleichtern. Wir bieten unseren Spender:innen als zusätzliche Zahlungsmittel TWINT, Kreditkarte, PostFinance, QR-Einzahlungsschein, Direct Debit und PayPal. Spenden können sie auch mit dem Handy per SMS. Stichwort «WBZ» und den gewünschten Betrag an die Nummer 488 senden und schon unterstützen sie Menschen mit Behinderung.

Wie – also auf welchem Weg – eine Spende bei uns ankommt, ist grundsätzlich unbedeutend. Wichtig ist, dass all jene, die eine

Spende zu Gunsten von Menschen mit Behinderung machen wollen, ihren bevorzugten Zahlungsweg erhalten. (ofe)

wbz.ch/unterstuetzung/spendenformular

QR-Code scannen und direkt über unser Online-Spendenformular spenden. Herzlichen Dank!



KONTAKT

Thomas Müller
Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,
Geschäftsführungsassistent
t +41 61 755 71 03, f +41 61 755 71 68
thomas.mueller@wbz.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 130 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

